

Jahresbericht 2011



Quartiermanagement Nordstadt Ravensburg

Dipl. Sozialarb. Ulrike Podhajsky

Impressum

Stadtteilbüro Nordstadt

Franz-Stapf-Str. 16

88212 Ravensburg

Fon: 0751/36 36 101

Quartiermanagerin: Dipl. Sozialarb. (FH) Ulrike Podhajsky

Stand: März 2012

In Trägerschaft der Diakonie

Diakonie 

Diakonische Bezirksstelle Ravensburg

Diakon Gerd Gunßer

Eisenbahnstraße 49

88212 Ravensburg

Quartiersmanagement



Inhalt

Vorwort	2
1. Rahmenbedingungen für die Arbeit des Quartiermanagements.....	3
2. Schwerpunkte der Tätigkeit I.-III. Quartal 2010	3
3. Schwerpunkte der Tätigkeiten im IV. Quartal 2011	5
a) Bestandsanalyse	5
b) Neuausrichtung der Tätigkeitsschwerpunkte	5
c) Projekte, Tätigkeitsschwerpunkte	6
4. Übersicht der Projekte und Tätigkeitsschwerpunkte im Einzelnen	2
5. Finanzen	2
6. Zusammenfassung.....	2

Vorwort



Die Stadt Ravensburg wurde im Jahr 2007 mit dem Sanierungsgebiet „Nordstadt“ in das Bund-/Länderprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen und umfasst weite Teile der Nordstadt zwischen Ulmer- und Gartenstraße (West-Ost) beziehungsweise Oberschwabenhallengelände / Franz- Stapf-Straße und Schussenstraße (Nord-Süd). Der Förderzeitraum ist derzeit bis Ende 2015 festgelegt.

Flankierend zu der Behebung von städtebaulichen Defiziten werden die städtebaulichen Maßnahmen durch sogenannte nicht-investive Maßnahmen – Modellvorhaben – begleitet. Seitens der Stadt Ravensburg (Amt für Familie und Soziales) haben sich daraus Projekte zur Sprachförderung in Kindergärten und Modellvorhaben zur Integration an der Kuppelnauschule ergeben, die sich an Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund und nicht ausreichenden Deutschkenntnissen richten.

Zusätzlich hat die Stadt Ravensburg den Empfehlungen der Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH (WHS) Rechnung getragen, die in ihrem Ergebnisbericht zu „Vorbereitenden Untersuchungen „Soziale Stadt Nordstadt“ die Einrichtung einer „zentralen Anlaufstelle“ empfahl und eine Projektstelle mit einem Stellenumfang von 50% ausgeschrieben.



Diese Projektstelle konnte Seitens der Diakonischen Bezirksstelle Ravensburg zunächst für den Zeitraum vom 01.10.2008 – 30.09.2010 und in einer weiteren Verlängerung bis 31.12.2012 mit einer Mitarbeiterin als Quartiersmanagerin besetzt werden.

Die Ziele für das Quartiersmanagement wurden in einer Projektskizze im Einzelnen definiert:

- Erfassung der bestehenden Strukturen im Stadtteil.
- Stärkung des Stadtteilimages, Stärkung der Verbundenheit der Bewohnerinnen und Bewohner mit dem Stadtteil, insbesondere auch bei Zugewanderten.
- Vernetzung aller Angebote im sozialen Bereich, enge Zusammenarbeit mit dem Agenda-Arbeitskreis Nordstadt, Umsetzung der Vorschläge des Arbeitskreises.
- Schaffung eines vielfältigen Stadtteillebens für alle Gruppen der Bevölkerung.
- Schaffung von generationsübergreifenden Begegnungsmöglichkeiten unter Dach und im Freien, Nutzungskonzepte für diese Räume entwickeln.
- Vernetzung der Bildungsangebot im Stadtteil: Kuppelnauschule mit Schulsozialarbeit und Ausbildungscoach, IFSB, Kunstschule, BBQ, Kaufmännische Privatschule Schindele, u.s.w.
- Maßnahmen entwickeln, die die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund fördern, Sprachförderung (Rucksackprojekt), insbesondere Einbeziehung des türkisch-islamischen Kulturvereins.
- Angebote im Bereich Gewalt- und Suchtprävention weiter entwickeln.

- Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern im Bereich der Schulen und Kindergärten unter Einbeziehung des Bundesprojektes „STÄRKE“ und des Programms „PEPP“ des Landkreises.

1. Rahmenbedingungen für die Arbeit des Quartiermanagements

Im Jahr 2011 hat innerhalb des Quartiermanagements ein Personalwechsel stattgefunden. Seit 01.10.2011 arbeitet Frau Dipl. Sozialarb. (FH) Ulrike Podhajsky in der Franz-Stapf-Str. 16 im Stadtteilbüro.

Durch den Personalwechsel haben sich Hindernisse in der Kontinuität der Arbeit ergeben, die sich immer dann ergeben, wenn eine Koordination innerhalb eines Projektes wechselt.

Trotzdem soll ein Rückblick auf die ersten drei Quartale 2011 versucht werden, der mit einer Beschreibung des Neustarts im letzten Quartal 2011 und einer anschließenden Zusammenfassung endet.

2. Schwerpunkte der Tätigkeit I.-III. Quartal 2010

Im März fand eine weitere Zukunftswerkstatt unter der Überschrift: „Wie wollen wir morgen leben“ in der Kuppelnauschule statt. Zu dieser Konferenz waren alle BürgerInnen der Nordstadt im Alter von 35 – 55 Jahre eingeladen. Es kamen ca. 30 Bürgerinnen und Bürger, umrahmt wurde die Veranstaltung von fünf Protokollanten, fünf Tischmoderatoren und einer Gesamtmoderation (Hr. Goller-Martin).

Im Einzelnen ergab die Zukunftskonferenz folgende Aussagen und Nennungen:

Thema	Bemerkungen	Häufigkeit
Treffpunkt für Nordstädtler	Sitzbänke, Straßenfest, Straßencafé	20
Grünflächen	fehlen	11
Verkehrsberuhigung	Im gesamten Gebiet	11
Nahversorgung	Fehlt, wir insbesondere im Alter erwartet	7
Müll	Mc Donalds, Tankstelle, Rutenfest, Kuppelnaust.	6
Radwege	Sicherheit, fehlende Radwege	5
Lärm	durch Jugendliche, Rutenfest, Veranstaltungen, Verkehr	5
Ampelphasen	Schützenstr., Ulmerstr., Gartenstr.	4
Sport	Sportangebote in der Nordstadt fehlen	3
Schlechte Busverbindung	Innerhalb des Quartiers	3
Plätze für Jugendliche	fehlen	3
Gehwege	Schneeräumung mangelhaft, Hecken versperrten teilweise den Gehweg	3
Bewohnerparkplätze	fehlen	2
Wohnraum	Mehr Wohnungen, nicht so viele Büros	2
Beleuchtung	Damit die Glasscherben gesehen werden	1
Plätze für ältere Schulkinder	Für Kleinkinder ist gut gesorgt	1

An diesem Abend haben sich interessierte Bürgerinnen und Bürger gefunden, die in einem Bürgertreff weiterarbeiten wollten. Weiterhin hat sich das Quartiersmanagement auf die Themen: „Treffpunkt für Nordstädler“ und „Grünflächen“ fokussiert, das Thema Verkehr wurde von der Agendagruppe Nordstadt bearbeitet.

Aktivitäten Bürgertreff:

- 16.05.2011 Führung durch die Ravensburger Stadtgeschichte (Stadtarchiv),
- 08.07.2011 Tanzabend am Minigolfplatz,
- Regelmäßiger Stammtisch in der Kuppelnauwirtschaft.

Aktivitäten Grünflächen

- Treffen mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Ein „Grünflächen“-Antrag an die Stadt Ravensburg gerichtet, Unterschriftensammlungen im Stadtteil,
- Kräutergarten.

Aktivitäten Verkehr

- Agendagruppe Nordstadt

Weitere Aktivitäten in den Bereichen:

Migration

- Sprachkurse in der Moschee und in der Kuppelnauerschule über das Programm „STÄRKE“ des Jugendamtes

Vernetzung der sozialen Einrichtungen im Stadtteil

- Gute Zusammenarbeit zwischen den MitarbeiterInnen von Jugendhaus, Schulsozialarbeit und Quartiersmanagement.

3. Schwerpunkte der Tätigkeiten im IV. Quartal 2011

Am 01.10.2011 hat die neue Mitarbeiterin ihre Arbeit im Stadtteilbüro in der Franz-Stapf-Straße aufgenommen. In den ersten Wochen hat die Mitarbeiterin a) eine Bestandsanalyse der bisherigen Arbeit durchgeführt, b) eine Neuausrichtung der Tätigkeitsschwerpunkte gesetzt und c) in Projekten erste Schritte umgesetzt.

a) Bestandsanalyse

Zukunftskonferenz

Die Aussagen und Nennungen der Konferenz 2011 wurden mit Überbegriffen versehen und geclustert:

Themenschwerpunkte			
Infrastruktur	Soz. Miteinander	Verkehr	Bürger-treffpunkt
55	32	28	24

Insgesamt gab es 87 Nennungen. Bei der Neusortierung wurden Einzelnennungen auch mehrfach zugeordnet. Z.B. Kann ein Treffpunkt für die

BürgerInnen der Nordstadt sowohl zur Infrastruktur, zum sozialen Miteinander und auch zum Bürgertreffpunkt zugeordnet werden.

Nach dieser Auswertung haben sich für das Quartiersmanagement die Themenschwerpunkte Stärkung der Infrastruktur (Nahversorgung), Stärkung des sozialen Miteinanders und Bürgertreffpunkt ergeben.

Sprachkurse in der Moschee und der Kuppelnauschule

Die Sprachkurse wurden im Dezember 2011 mit dem Jugendamt über das Programm „STÄRKE“ abgerechnet und ergaben folgende Bilanzierung:

Sprachkurs Moschee und Kuppelnauschule	
Zeitraum	Kosten
09.03.11	€ 4.850,00
29.04.11	€ 2.455,80
15.06.11	€ 4.848,00
30.11.11	€ 4.850,00
Gesamt	€ 17.003,00

Die Sprachkurse in der Moschee als auch in der Kuppelnauschule lassen sich thematisch zu dem Punkt Integration zuordnen, welcher ein Punkt der Projektskizze des Quartiermanagements darstellt.

b) Neuausrichtung der Tätigkeitsschwerpunkte

Die Bestandsanalyse hat drei Themenschwerpunkte für die weitere Arbeit des Quartiermanagements ergeben.

1. Stärkung der Infrastruktur (Wirtschaft, Geschäfte, Image),
2. Stärkung des sozialen Miteinanders (Nachbarschaft, Migration),
3. Betreuung des Bürgertreffs mit einem Bürgertreffpunkt.

In Anbetracht der Kürze der Restprojektlaufzeit hat sich die Mitarbeiterin des Quartiermanagements im Anschluss an die Bestandsanalyse sehr zielgerichtet bei verschiedenen Stellen, Personen und Institutionen vorgestellt. Im Einzelnen waren dies:

- Agendagruppe Nordstadt (Hr. Raisch, Hr. Haag, Fr. Maurer)
- Agendagruppe Familienfreundliches Ravensburg
- Bürgertreff Nordstadt
- OB Dr. Rapp (in der Diakonischen Bezirksstelle)
- Erster Bürgermeister Kraus
- Bürgermeisterin Utz
- Amt für Stadtсанierung und Projektsteuerung (Hr. Woischwillat)
- Architekt Hr. Scheible
- Amt für Soziales und Familie (Hr. Goller-Martin)
- Integrationsbeauftragter/Senioren (Hr. Ederer)
- Stadtseniorenrat (Hr. Schlotter)
- Stadtmarketing (Fr. Müller)
- Bürgerschaftliches Engagement (Fr. Beicht und Kolleginnen)
- Rechts- und Ordnungsamt (Marktmeister Hr. Huber)
- Amt für Schule; Jugend und Sport (Fr. Fiegel)
- Kuppelnauschule (Rektor Hr. Bruder)
- Verein zur Schulentwicklung an der Kuppelnau e.V. (Fr. Thoma)
- Kindergarten Gut-Betha (Elternabend)
- Kindergarten St. Ludmilla (Elternabend)
- Jugendamt Programm STÄRKE (Fr. Reis)
- Islamisch-muslimischer Kulturverein e.V. (Hr. Cimen)
- Evangelische Kirchengemeinde (Pf. Knödler)
- Vetter Pharma

Einige Ansprechpartner fehlen in dieser Liste aus Gründen, weil z.B. die Elternabende bereits im September durchgeführt wurden oder keine Rückmeldungen gegeben wurden. Dies wird zu gegebener Zeit nachgeholt, bzw. weitere Ansprechpersonen angefragt.

Eine fachliche Unterstützung erfährt das Quartiermanagement durch die Träger-schaft der Diakonischen Bezirksstelle. Die Mitarbeiterin nimmt an den regelmäßigen Teamsitzungen teil. Zudem treffen sich die GemeinwesenarbeiterInnen aus Ravensburg und Grünkraut mehrmals im Jahr zum fachlichen Austausch.

c) Projekte, Tätigkeitsschwerpunkte

1. Zur **Stärkung der Infrastruktur** kam sehr schnell die Diskussion eines Wochenmarktes auf den Tisch. Ein Wochenmarkt hebt das Image eines Stadtteiles wirtschaftlich und sozial. Indem eine Nahversorgung mit heimischen Produkten im Stadtteil angeboten wird, muss nicht mehr nur auf die Angebote der Supermärkte (Edeka, Lidl, Netto, etc.) zurückgegriffen werden. Ein Wochenmarkt erhöht demnach die Wohnqualität im Quartier. Ein Wochenmarkt hat ebenso eine soziale Komponente. Während des Einkaufs trifft man sich und kann sich unterhal-

ten. Neuigkeiten werden ausgetauscht und die BewohnerInnen werden „sichtbar“. Eine Möglichkeit zur losen Begegnung und Verweilmöglichkeit ist gegeben.

Organisation des Wochenmarktes:

- Mini-Befragung innerhalb der Bürgerschaft (Agenda-Nordstadt, Bürgertreff, Nachbarschaft)
- Befragung und Information bei den zuständigen Stellen der Verwaltung (Marktmeister, Stadtplanungsamt, Stadtmarketing, etc.)
- Angebot: Obst, Gemüse, Backwaren, Fleischwaren, Cafés, Wagen, Raum für SchülerInnen, BürgerInnen um eigene Waren zu veräußern.
- Standort: Lehrerparkplatz hinter der Kuppelnauschule
- Uhrzeit: dienstags 14.30 Uhr – 18.30 Uhr
- Ab Januar 2012 Umsetzung

2. Das **soziale Miteinander** kann durch das Quartiermanagement auf vielfältige Weise verbessert werden. Erste Ideen des Quartiermanagements waren:

- Kindergartenprojekt „Ich lade mir Freunde ein“, einmal pro Woche lädt eine Familie ein Kind mit Migrationshintergrund oder Migrationsgeschichte zu sich nach Hause ein und umgekehrt. Spielen, backen, basteln, erleben des alltäglichen Familienlebens. Ziel: Kennenlernen der Familien, Abbau von unterschwelligem Hemmnissen durch kulturelle Unterschiede.
- Nachbarschaftsfeste,
- Straßenfeste, Flohmärkte
- Baustellenfrühstück, Einweihungsfeste (Kuppelnaustr.),
- Bürgertreff,
- Projekt in der Moschee,
- Nutzung von freistehenden Räumlichkeiten (Turnhallen öffnen, Adventistengemeinde, Hebammerei, etc.),
- Tauschgeschäfte (Einkauf gegen Nachhilfe, Fahrdienste gegen Babysitting, Schneeräumen gegen ..., etc.),
- Flohmärkte,
- Literaturkreis, Vorträge, Politik,
- Gesundheitspräventive Angebote in Kooperation mit Gesundheitskassen,
- Vereine stellen sich vor (Kunstverein, Lesewelt, Sportförderung, etc.),
- Jugendtreffpunkte erschließen, die sich nicht nur auf Spielplätze beschränken („Geheimverstecke“),
- Arbeitsgeber der Nordstadt in das Geschehen einbeziehen.

In der folgenden Zeit hat sich das Quartiermanagement in den Kindergärten der Nordstadt vorgestellt und sich mit den engagierten BürgerInnen, dem sogenann-

ten Bürgertreff getroffen und weitere Planungen über dieses Gremium besprochen.

Das Quartiermanagement hat sich ebenfalls bei der Firma Vetter vorgestellt. Dieser Termin war als Gespräch gedacht, um mögliche finanzielle Beteiligungsmöglichkeiten seitens der Wirtschaft auszuloten. Leider gab es noch keine weiteren Gespräche.

Für das kommende Jahr sollen bei sommerlicher Witterung gemeinsam mit dem Bürgertreff einige Ideen umgesetzt werden.

Bis zum Ende 2011 hat sich ein Projekt in der Moschee ergeben. Durch die Ausschreibung des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ durch die Stadt Ravensburg konnte das Quartiermanagement mit einem Projekt in der Moschee und der Kuppelnauschule die weitere Arbeit in Richtung „Migration“ konkretisieren. Abgabeschluss: 29. Februar 2012.

3. „Der Bürgertreff braucht ein Haus“, dies war eine der ersten Aussagen der engagierten BürgerInnen bei dem ersten Treffen mit der neuen Mitarbeiterin des Quartiermanagements. Es hatte bereits einen Briefwechsel der Gruppe mit dem Amt für Familie und Soziales zu diesem Wunsch gegeben.

Der Bürgertreff möchte das soziale Miteinander in der Nordstadt verbessern und hat dazu einige Veranstaltungen – unter Regie der ersten Quartiermanagement Mitarbeiterin durchgeführt.

Das Quartiermanagement hat sich gemeinsam mit dem Bürgertreff dem Wunsch nach einem Haus angenommen und erste Fragen, auch im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung gestellt, die einer Konkretisierung bedurften:

- Wie groß sollte so ein Haus sein?
- Was sollte in solch einem Haus stattfinden?
- Wie sollte das Haus unterhalten werden?

Nach längeren Diskussionen wurde der Wunsch nach einem Haus in zwei Richtungen gegliedert.

- Es wird ein Treffpunkt benötigt. In diesem Treffpunkt sollen Planungen für Veranstaltungen stattfinden, Tauschgeschäfte angeboten werden und es sollte Anlaufstelle sein.
- Für Veranstaltungen in der Nordstadt sollen freistehende Räume der Nordstadt genutzt werden.
- Wenn es einen Wochenmarkt geben wird, kann der Bürgertreff an einem eigenen Stand präsent sein, informieren, Befragungen durchführen, Anregungen sammeln.

4. Übersicht der Projekte und Tätigkeitsschwerpunkte im Einzelnen

Infrastruktur (Geschäfte, Wirtschaft, etc.)		Stadt RV oder andere Zuständigkeiten
Quartiersmanagement		
<p>Wochenmarkt in der Nordstadt zur Stärkung der Infrastruktur und zur Begegnung. Frisches Obst, Gemüse, Backwaren und Wurst können fußläufig erworben werden. Wochenmarkt dient als Treffpunkt für zahlreiche Begegnungsmöglichkeiten.</p> <p>Angedachter Tag/Zeit: dienstags ab 13.30 Uhr.</p>	<p>Seit 10.2011</p> <ul style="list-style-type: none"> • Befragung innerhalb der Bürgerschaft • Information über Planung bei Agenda-Gruppe, Bürgertreff-Team, zuständige Stellen der Stadt RV (Stadtplanungsamt, Marktmeister), weitere Stellen (Stadtmarketing, etc.) • Gespräch mit Herrn Woischwillat und Scheible (Architekt) über Ausgestaltung. Frage: Wochenmarkt an welchem Ort? <p>Ab 01.2012</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung, Start des Wochenmarktes zum Frühling 2012 angedacht. • Klärung mit den Marktanbietern und –nutzern im Sonnenbüchel ob der Markt zu Gunsten der Nordstadt aufgelöst werden kann. 	<p>Hr. Woischwillat (Stadtentwicklungsamt)</p> <p>Hr. Huber (Marktmeister)</p>
<p>Neugestaltung der Kuppelnaustr.</p>	<p>Ab 01.2012</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei Baustellenbeginn: Baustellenfrühstück mit Brezeln • Bei Baustellenende: Straßenfest organisieren. 	<p>Hr. Woischwillat, Wifö, Agenda Nordstadt, Bürgertreff</p>

5. Finanzen

- Dem Quartiersmanagement steht für kleinere Ausgaben eine Handkasse mit einem Betrag von €300,00 zur Verfügung.

Datum	Projekt/Ausgabe	Betrag
18.01.11	Flyerdruck für Bürgertreffveranstaltung	99,00 €
02.02.11	Flyerverteilung	40,00 €
14.02.11	Blumen als "Dankeschön"- Veranstaltung Bürgertreff	46,20 €
10.03.11	Bewirtung Auswertung der Zukunftskonferenz	4,50 €
14.03.11	Briefmarken	5,50 €
22.03.11	Bewirtung Auswertung der Zukunftskonferenz	3,00 €
06.04.11	Bewirtung Begleitgremium	7,00 €
13.04.11	Süßigkeiten Ehrenamtliche	4,71 €
19.04.11	Kopien für Bürgertreff Einladung/Stadtarchiv	100,00 €
02.05.11	Wasser zur Bewirtung Ehrenamtlicher	8,94 €
07.05.11	Verteilungskosten der Einladungen	40,00 €
10.05.11	Akquisegespräch Cafe im Landratsamt	3,60 €
12.05.11	Bewirtung für Quartiersm. Memmingen	4,00 €
12.05.11	Mittagessen/Bewirtung QM Menningen	23,20 €
16.05.11	Blumengeschenk für Veranstaltung Stadtarchiv	33,40 €
18.05.11	Blumengeschenk für SprachkursabschlussMoschee3	25,95 €
25.05.11	Bewirtung Ehrenamtlicher	12,90 €
09.06.11	Refillcopy Center, Kopierkosten Einlad. für Bürgertreff	110,00 €
15.06.11	Naturate GmbH, Buch "Nahan der Weise" für Projekt	2,95 €
15.06.11	Austeilen "Einladung Bürgertreff"	40,00 €
18.06.11	Bestellung b. Amazon, Buch/Interpret, "Nathan"	3,80 €
20.06.11	Kindermann Verlag, "Nathan der Weise"	15,50 €
22.06.11	FIU Verlag, 14 x Lessing Nathan der Weise f. Projekt	53,20 €
05.07.11	Briefmarken	11,00 €
06.07.11	HAMMA, Bewirtung Begleitgremium Nordstadt	10,60 €
Personalwechsel		
04.10.11	Hygieneartikel Franz-Stapf-Str.	3,90 €
06.10.11	Geldkassette für "Handkasse" Qm	11,99 €
28.11.11	Projektwand für Büro	102,40 €
28.11.11	Kekse, Aufmerksamk. Bürgertreff	37,66 €
31.12.11	Summe Ausgaben Handkasse Quartiersmanagement 2011	879,85 €

- Im Jahr 2011 hat das Quartiermanagement Drittmittel über das Programm STÄRKE von insgesamt 10.502,00 EUR eingeworben und für Sprachkursprojekte in der Moschee und der Kuppelnauschule verwendet.

6. Zusammenfassung

Der Neustart für die neue Mitarbeiterin im Quartiermanagement war durchweg positiv. Alle AnsprechpartnerInnen und Anlaufstellen waren freundlich und haben die Arbeit des Quartiermanagements unterstützt. Ein besonderes Dankeschön geht an die Sprecherin und die Sprecher der Agendagruppe Nordstadt, die immer als verlässliche AnsprechpartnerInnen helfend zur Seite standen.